

Atomwaffen gefährden Deutschland

Kommentar 24. Januar 2017 von Ph. Sonntag

zu dem Artikel im Tagesspiegel 22. 1. 2017 Seite 6, von Maximilian Terhalle, Politikwissenschaftler: „Nuklearwaffen gegen Russland - Deutschland braucht Atomwaffen.“ Maximilian Terhalle ist Politikwissenschaftler und Professor an der London School of Economics, sein Forschungsschwerpunkt ist die Analyse der Politik von Grossmächten. Zum Artikel mit vielen Kommentaren siehe ausführlich auf:

<https://causa.tagesspiegel.de/politik/europa-und-die-weltweiten-krisen/deutschland-braucht-atomwaffen.html>

Hier ein paar Zitate aus dem Artikel von Maximilian Terhalle:

„Nuklearwaffen gegen Russland – Deutschland braucht Atomwaffen“

Die Achillesferse deutscher Sicherheitspolitik war gut sichtbar, als die Bundeskanzlerin kürzlich mit Hollande die Verlängerung der Sanktionen gegen Russland vorgab. Deren Wirkungskraft hängt aber seit 2013 von der militärischen Rückendeckung durch die USA ab. Trump, so scheint es, will ein anderes, weniger transatlantisch gefärbtes Verhältnis zu Putin. Gegen die USA lässt sich Merkels Russland-Kurs jedoch nicht durchhalten. Das wird sie im Frühjahr 2017 zu spüren bekommen. Putin weiß das.

Deutschland braucht Atomwaffen, um Russland abzuschrecken.

Sollte Trump seinen pro-russischen Kurs im Amt fortsetzen – und es sieht alles danach aus – wird die zentrale strategische Grundlage deutscher Sicherheitspolitik erschüttert: der Wegfall der konventionellen und nuklearen Abschreckung gegenüber Russland durch die NATO. Die Antwort auf den Wegfall des strategischen Schutzes für unsere nationale Sicherheit muss daher lauten: Deutschland braucht Atomwaffen. Es scheint aber, dass viele Deutsche, die sich an Sicherheit und Wohlstand gewöhnt haben oder schlicht darin aufgewachsen sind, nicht wissen, warum diese strategische Absicherung sowohl von unmittelbarer militärischer als auch von existentiell politischer Bedeutung ist. ...

Wenn Putin Handlungsspielraum bekommt, wird er ihn nutzen.

Ein Deutschland hingegen, das die Macht von Putins Russland begrenzen will, um unabhängig und damit politisch unbeugsam ein Europa aufrechtzuerhalten, das unseren innen- und außenpolitischen Handlungsspielraum erhält, muss dies militärisch und damit nuklear tun. Alles andere ist Illusion, da es Putins wachsende, revisionistischen Machtansprüche in einem nicht-US-geschützten Europa naiv unterschätzt. ... Berlin bräuchte unter solchen existentiellen Umständen auch nicht erst den Konsens der anderen 27 EU-Mitglieder einzuwerben; ein Unterfangen, das anderenfalls Russland reichlich Zeit geben würde, dies in hybrider Form zu konterkarieren. Deutschland muss Gauck ernst nehmen und in einer solchen Situation initiativen Führungswillen zeigen.

Deutschland muss im atomaren Ernstfall für sich selber einstehen können.

Andere Kritiker sagen, man solle etwaige Überlegungen doch mit Frankreich und Großbritannien zusammen anstellen. Betrachtet man die Arsenale der beiden Sicherheitsratsmitglieder jedoch, fällt auf, dass sie zu geringen Umfangs, zu taktisch ausgerichtet und teilweise veraltet sind und damit in keiner Weise umfassende Abschreckung liefern können. Und zum anderen gilt auch hier die realistische Erkenntnis, sich auf sich selber zu verlassen. ...

Deutschland kann in Sachen Sicherheit nicht abwarten, was Washington plant.

Und schließlich warnen manche davor, dass Deutschland aus dem nuklearen Nichtverbreitungsvertrag austreten müsste, dies aber nur dann möglich sei, wenn Zweifel an gegebene (US-) Nukleargarantien de facto bestätigt seien. Anders gesagt: Wir sollen abwarten, bis Trump seine Politik formalisiert hat. Aber kann es sich Deutschland leisten, solange zu warten? Ist nicht die öffentliche Infragestellung der Glaubwürdigkeit der NATO („obsolete“) ein hinreichender Grund, die deutsche Sicherheitspolitik grundlegend neu zu denken? ... Dass Deutschland das atomare Expertenwissen fehlt, sollte uns bei all dem enorm zu denken geben. Möglicherweise hätte aber bereits eine deutsche Debatte über Nuklearwaffen eine zähmende Wirkung auf die USA (die kein nukleares Deutschland wollen) und eine beschleunigende Wirkung auf tatsächliche europäische Rüstungsanstrengungen. Damit wäre dann schon viel gewonnen.

###

Es folgen:

der Kommentar (in zwei Teilen) von Ph. Sonntag
und Kommentare von zwei weiteren Personen.

###

Kommentar Teil 1

von Philipp Sonntag 24.01.2017, 12:47:19

zum Artikel von Terhalle über Atomwaffen

Atomwaffen gefährden Deutschland

Eine Verlängerung oder Aufhebung von Sanktionen gegen Russland hat nicht mal eine marginale Bedeutung im Vergleich zu den Risiken von Atomkriegen. Von Vorteil für Russland kann nur ein florierendes Westeuropa sein, mit dem eine wirtschaftliche Kooperation lohnt. Ein verwüstetes Europa wäre in der Konfrontation USA/Russland für Putin eine Schwächung der eigenen Macht. Die Unterstellung, Putin würde konventionell Westeuropa erobern wollen, eventuell sogar mit Einsatz von Atomwaffen, ist abenteuerlich.

Konventionell muss eine gewisse Abwehrbereitschaft vorhanden sein und für Europa neu überdacht werden. Fehler und Ursachen für einen Konflikt wie in der Ukraine beruhen auf ganz anderen, machtpolitischen Fehlern auch des Westens, denn ein Land (wie Ukraine) mit einer knappen westlichen Mehrheit welche den östlichen Teil unterdrückt ist ein Unding - außer eben für kalte Krieger.

Bei Atomwaffen ist äußerste Vorsicht geboten, ungewollte Eskalation ist eine hohe gemeinsame (!) Gefahr für Osten und Westen, mit daher der Erfolg von KSZE.

Was auffällt ist, dass die Atomrüstungen von Frankreich und UK von Herrn Terhalle als zu geringfügig bezeichnet werden, also eine massive Aufrüstung von Deutschland gefordert wird. Merkmal der strategischen Atomwaffen ist, wie schon de Gaulle richtig erkannt hat, die Fähigkeit zum gesicherten Gegenschlag, dafür genügen wenige Atom-Uboote. Nun haben UK und Frankreich je vier strategische U-Boote, welche für einen vernichtenden Gegenschlag und volle Abschreckung ausreichen. Aber UK veranschlagt für vier neue, jetzt fällige dieser Atom-Uboote Kosten von bis zu 50 Milliarden Euro. Wer sich drauf einlässt, braucht noch dazu mehrere lange tauchfähige Jagd-Uboote. Zweifelsfrei bekannt ist eine enorme Modernisierung der russischen U-boote - und deren Einsatzbereitschaft, eines feuerte im Dezember 2015 mehrere Lenkflugkörper des Typs "Kalibr" auf die syrische Stadt Raqqa, damals eine Hochburg des IS.

Kommentar Teil 2

von Philipp Sonntag

24.01.2017, 12:48:07

Teil II: Bei den taktischen Atomwaffen gibt es ein Problem. Vor etwa 40 Jahren diskutierte ich mit Förstern aus Baden Württemberg über Katastrophen, sie waren völlig überrascht und entsetzt, als ich darlegte, wie die französischen Pluton Atombomben für eine Verteidigung von Frankreich, gemäß militärischer Vorbereitung genau auf dem Gebiet ihres Bundeslandes eingesetzt würden. Also, würde es vertretbar sein, dass wir Atomwaffen bauen und deren Einsatz etwa in Polen gegen Russland vorbereiten? Wohl kaum.

Insgesamt ist fraglich, ob auch mit hundert Milliarden Euro Aufrüstung unsere Sicherheit gestärkt würde - oder vielmehr sogar stark gefährdet.

Die Göttinger 18 Atomphysiker hatten Adenauer die Bombe verweigert,. Sie gründeten die VDW (Vereinigung Deutscher Wissenschaftler) und legten die Studie "Kriegsfolgen und Kriegsverhütung" vor, welche die enormen Eskalationsgefahren darlegte und ebenso das Risiko eines unbewohnbaren Deutschland bereits nach Einsatz eines Bruchteils der verfügbaren Atomwaffen.

Ich war damals 1964-1972 verantwortlich für die Computer-Berechnungen zu Schaden und zu Eskalation. Resultat: sowohl technisch, als auch militärisch, und auch politisch wäre es äußerst schwierig bis unmöglich, einen begonnenen Atomkrieg zu kontrollieren und einzudämmern. Für ungewollten Beginn genügt, dass man nicht weiß, ob auf einem gegnerischen Flugplatz auch Atomwaffen einsatzfähig sind - und präventiv "vorsorglich sicher gehen will", z. B. momentan als gefährdeter Soldat. Mit den Cyberwaffen wäre heute die Gefahr noch größer.

Die Diskussion nach einem Atomkrieg wäre ganz anders als derzeit, nämlich: Wer waren die Verbrecher der Vorbereitung dieser geno-suizidalen Aktion? Es wären wohl schlimmsten Verbrecher der Menschheitsgeschichte. Alle, vor allem alle Machtpolitiker, alle rationalen Kalten Krieger würden sagen, dass sie nicht vorsätzlich einen Atomkrieg verursacht hätten. Fahrlässig? Ich möchte gerne Prof. Terhalle davor bewahren.

Kommentar von Bang Ji 25.01.2017, 15:26:56

Antwort auf den Beitrag von Philipp Sonntag 24.01.2017, 12:48:07

Jenseits der rationalen Vernunft und aller Erkenntnisse, die wir Menschen nach dem Beginn der Aufklärung im 18. Jahrhundert genießen durften, gibt es die Welt hinter den Spiegeln, wo das Chaos herrscht, vor dem sich alle Chinesen so sehr fürchten, dass sie die Diktatur des Proletariats so ambivalent liebten.

Das Chaos in den USA, in Europa und allen islamischen Gesellschaften ist jene Welt, die in den zahllosen Kompendien der klinischen Psychiatrie von all jenen unglaublichen, unvorstellbaren und unbegreifbaren Irrationalitäten der schizoid-narzistischen Sektierer, Größenwahnsinnigen und sado-masochistischen Weltenlenker gefüllt wird.

Irrsinn, Aberwitz und die mit den weiten, geschlossenen Augen genossenen Horrorszenerien, mit denen sich selbst hassende Psychopathen beglücken und ihre Lust befriedigen, ist ja nun aber auch ein Teil unserer Realwelt.

Ich drücke mir, denen meinen und all meinen anderen Mitmenschen einfach einmal meine Daumen.

###

Kommentar von Andreas van Lepsius 23.01.2017, 11:18:12

Herr Terhalle,

willkommen in der Atomwaffenlobby ! Ich bin selber Berufssoldat gewesen, stehe Waffen und der Bundeswehr, der Verteidigungsbereitschaft Deutschlands also positiv gegenüber.

Was aber Deutschland mit Atomwaffen soll, erschließt sich mir nicht. Atomwaffen sind keine defensiven Waffen, Sie diesen auch nicht der "Abschreckung". Atomwaffen sind überflüssig wie ein Kropf, denn Kriege werden heute anders geführt.

Wichtiger wäre es, in die Infrastruktur zu investieren. Sichere Netze der Kommunikation, sichere Netze der Strom-, Wärme- und anderer Energieversorgung.

Heute kann man ein Land "vernichten", indem man für drei Wochen den Strom abstellt und Internet und Mobilfunk abschaltet, um es übertrieben zu sagen. Stellen Sie sich Ihre Atombomben - Attrappe aufs Dach, den Rasen oder erstmal in den Keller, wenn Sie sich dann sicherer fühlen.

Atomare Bewaffnung für Deutschland ist nun wirklich das letzte und einer der -sorry-dümmsten Vorschläge, die ich von einem Wissenschaftler seit langem gelesen habe.